

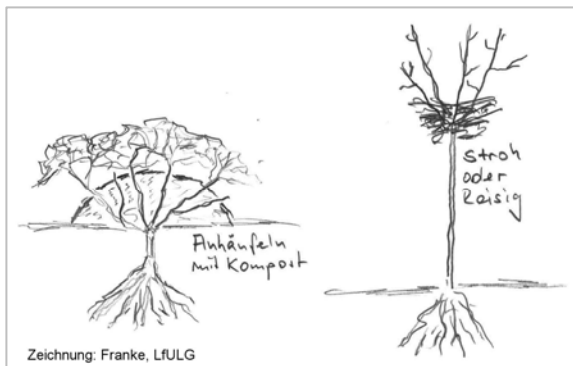
Bearbeiter: Hubertus Franke
E-Mail: hubertus.franke@smul.sachsen.de
Tel.: 0351 2612-8302; Fax: 0351 2612-8099
Redaktionsschluss: 04.10.2012

Winterschutz für Rosen

Gartentipp November 2012

Die letzten Winter haben gezeigt, dass Rosen unter bestimmten Bedingungen unbedingt einen Winterschutz bekommen sollten. In vielen Gärten sind Rosensorten komplett erfroren. Bei Witterungsverläufen wie im letzten Winter ist ein Schutz aber nur bedingt möglich. Gerade große Strauchrosen oder Kletterrosen können nur mit großem Aufwand im oberirdischen Bereich mit Schattiergeweben oder evt. Schilfmatten geschützt werden. Einen hundertprozentigen Schutz werden diese Maßnahmen aber nicht bringen.

Umso wichtiger ist der Schutz der Veredlungsstelle der Rose, damit die Pflanze nicht ganz verloren geht. Besonders da ist die Rose am empfindlichsten. Ist die Rose so gepflanzt, dass sich die Veredlungsstelle über dem Boden befindet, sollte unbedingt angehäufelt werden. Dazu kann normaler Mutterboden oder besser gut verrotteter Kompost genommen werden, der im Frühjahr beim Anhäufeln gleich im Umfeld der Pflanze eingearbeitet werden kann und für frische Nährstoffe sorgt. Auf organische Materialien wie Rasenschnitt, frischer Mist oder Rinde ist zu verzichten. Zur Beschattung weiterer oberirdischer Pflanzenteile können Reisigzweige hilfreich sein. Um sich diese Arbeit in Zukunft zu sparen, sollte bei den nächsten Pflanzungen bewusst mindestens mit der Veredlungsstelle 5 cm unter Bodenniveau gepflanzt werden. Bei Strauch- und Kletterrosen kann es auch noch etwas tiefer sein.



Bei Rosenstämmchen kommen wir mit dem Anhäufeln nicht weiter. So lange die Stämmchen noch recht dünn und biegsam sind, beobachtet man häufig das Umlegen der Rose, wonach die Krone mit der Veredlungsstelle eingegraben wird. Sind die Stämmchen zu dick dafür, muss wiederum die Veredlungsstelle besonders geschützt werden. Das geschieht, indem man diese Stelle locker mit Stroh oder Reisig umwickelt. Nach leichtem Konturenchnitt kann die Krone mit einem Papiersack oder Jutegewebe eingepackt werden. Keinesfalls dürfen Plastetüten oder Folien verwendet werden.

Um die Winterfrosthärte zu erhöhen, dürfen nach Ende Juni keine stickstoffbetonten Düngungen mehr vorgenommen werden. Kalidünger zwischen August bis Ende September verabreicht kann die Ausreifung der Triebe befördern.